

das Wiener Unternehmen von Bernhard Lamberts Bibliotheca Hieronymiana Manuscripta (1969—1970, vgl. DA 29,619) dadurch, daß die Augustinus-Überlieferung an den Hss. selbst aufgearbeitet wird, was ein weit höheres Maß an Vollständigkeit und Zuverlässigkeit bewirkt als die Durchsicht gedruckter Kataloge — freilich auch für einen einzelnen kaum mehr vollbringbar wäre. Bei dem Band von Kurz steht das Verzeichnis nach Bibliotheken noch aus, das in den anderen Bänden das Werkverzeichnis jeweils ergänzt. Vor den oben genannten sind schon erschienen die Bände 1: Manfred Oberleitner, Italien (SB Wien 263 und 267, 1969 und 1970); 2: Franz Römer, Großbritannien und Irland (SB Wien 281 und 276, 1972); 3: Franz Römer, Polen (Anhang: Skandinavische Staaten), (SB Wien 289, 1973). Für die Erforschung auch des ma. Augustinismus wird das große Werk zweifellos unschätzbare Dienste leisten. G. S.

Sancti Iuliani Toletanae sedis episcopi opera, pars I (Corpus Christianorum, Series Latina 115) Turnhout 1976, Brepols, LXXXIV u. 263 S., BF 1900. — Das etwas nackt anmutende Titelblatt sollte ruhig den Namen des Hg. Jocelyn N. Hillgarth enthalten, dem mehr als vier Fünftel der Edition und die gesamte Einleitung zu Leben, Werk und Hss.-Überlieferung des Bischofs Julian von Toledo († 690) verdankt werden; daneben sind noch nach MGH SS rer. Merov. 5, 486—535 W. Levisons Ausgabe der *Historia Wambae regis* (wobei ein Vergleich die bessere Lesbarkeit des Monumenta-Druckes mit unterschiedlichem v und u evident macht) und B. Bischoffs Ausgabe eines Briefes mit metrischen (und betontermaßen nicht rhythmischen) Versen wieder abgedruckt. Hillgarth bietet die Ausgabe des *Prognosticon futuri saeculi*, des ersten systematisch angelegten christlich-eschatologischen Werkes, das im MA (oft ohne Nennung des Autors) weit verbreitet war, ferner die apologetische, gegen die Juden gerichtete Schrift *De comprobatione sextae aetatis* und schließlich das *Apologeticum de tribus capitulis*, eine Rechtfertigungsschrift gegen den offensichtlichen Unwillen Papst Benedikts II. gegenüber den Beschlüssen des 14. Konzils von Toledo. Die Ausgabe von Julians exegetischem Hauptwerk, den zwei Büchern *Anticimenon* (jetzt noch Migne PL 96) durch A. R. Sierra wird angekündigt. Eine Ausgabe von Julians *Ars grammatica* erschien 1973 durch A. H. Maestre Yenes, so daß in absehbarer Zeit alle Werke des frommen Spaniers in kritischen Ausgaben leicht zugänglich sein werden. G. S.

Iohannis Scoti Eriugenae Expositiones in Ierarchiam coelestem edidit Jeanne Barbet (Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis 31) Turnhout 1975, Brepols, LIV u. 368 S., BF 2350. — Die vorliegende Ausgabe des bisher nach Migne PL 122, 125—266 zu benutzenden Textes ist die erste vollständige kritische Edition nicht nur des Kommentars, sondern auch der Ps.-Dionysius-Übersetzung durch Johannes Scotus in deren erster Fassung, da auch der kommentierte Text vollständig abgedruckt und durch Versalien ausgezeichnet ist. Der Text der *Caelestis Hierarchia* wird damit trotz der Sprünge, die man über den Kommentar hinweg machen muß, leichter lesbar als in den nur zeilenweise benutzbaren *Dionysiaca* (anonym hg. von Ph. Chevallier 1937), die zudem für Johannes Scotus nur einen Druck von 1556 wiedergeben. Der Kommentar des Johannes geht ungewöhnlich ausführlich auf sprachliche Probleme ein und bietet damit einen Einblick in die „Werkstatt“ des Übersetzers, der Abweichungen vom wörtlichen Text begründet und mögliche Varianten erwägt. Der Ausgabe ist ein *Index verborum plenus* beigelegt, aufgeteilt für die Texte des Ps.-Dionysius, des Johannes, der Bibelzitate und für die griechischen Wörter. Das lateinische Register (S. 235—364!) ist in Montreal von